



Bank
für Sozialwirtschaft



Code of Conduct

Der Verhaltenskodex der Bank für Sozialwirtschaft

Die Bank für Wesentliches

A blue-tinted photograph of a modern building facade. The building features a prominent glass entrance area with a dark metal frame and a balcony above it with a glass railing. The windows are illuminated from within, creating a warm glow against the cool blue tones of the exterior. The word "Inhalt" is centered in white text over the glass entrance.

Inhalt

Vorwort	03
Unsere Bank	05
Wer wir sind	07
Unser Ziel	07
Unsere Werte	08
Die Bedeutung des Code of Conduct	09
Nachhaltigkeit	11
Umgang mit Dritten	15
Grundsatz	17
Korruption	17
Fairer Wettbewerb	18
Spenden und Sponsoring	19
Interessenkonflikte	20
Finanzkriminalität	21
Umgang mit Informationen und Unternehmensvermögen	25
Datenschutz	27
Informationssicherheit	28
Marktmissbrauch	29
Beschwerdemanagement	30
Unternehmensvermögen	31
Unternehmenskommunikation	33
Grundsatz	35
Social Media	36
Finanzberichterstattung	36
Unterstützung finden	37
Schwierige Entscheidungen treffen – aber richtig	39
Hinweisgebersystem	40
Ansprechpartner*innen	40



Vorwort



Thomas Kahleis, Prof. Dr. Harald Schmitz (Vorsitzender), Oliver Luckner (v. l.)

Liebe Kolleg*innen,

wir als Bank für Sozialwirtschaft inklusive unserer Tochterunternehmen sind stolz darauf, eine verlässliche Partnerin für unsere Kund*innen im Sozial- und Gesundheitssektor zu sein. Dies nachhaltig zu gewährleisten gelingt uns nur, wenn wir gemeinsam agieren und uns verantwortungsbewusst, aufrichtig und integer verhalten. Dazu gehört, dass wir alle in der BFS – und dazu zählen wir uns als Vorstand selbstverständlich dazu – unsere BFS-Werte leben und uns in unseren definierten Grenzen der Verantwortung und der Geschäfts- und Risikostrategie der BFS bewegen. Unser Anspruch ist zudem, unsere Aufgaben stets mit der gebotenen Gewissenhaftigkeit, Sorgfalt und Sachkenntnis auszuüben.

Um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen, dient uns der Code of Conduct als Anker für unser tägliches Handeln. Er soll unsere Compliance-Kultur fördern, indem er unsere Werte und die für uns geltenden externen und internen Rahmenbedingungen zusammenfasst. Darüber hinaus unterstützt er uns bei schwierigen Entscheidungen und liefert praxisnahe Beispiele zur Orientierung in unserer täglichen Arbeit.

Wir hoffen, dass Ihnen der neue Code of Conduct eine echte Hilfe ist und freuen uns darauf, die Zukunft in der BFS-Familie zusammen positiv zu gestalten!

Ihr Vorstand

„Meine Bitte an alle Kolleg*innen ist: Setzen Sie sich mit dem Code of Conduct intensiv auseinander und bauen diesen in Ihre tägliche Arbeit mit ein. Scheuen Sie sich auch nicht, bei Fragen oder Unklarheiten auf mich oder die Kolleg*innen in der Abteilung Compliance & Fraud zuzukommen.“

Karsten Büll
Chief Compliance Officer





01



Unsere Bank

Wer wir sind

Wir als Bank für Sozialwirtschaft AG (im Folgenden BFS) sind zuverlässiger Finanzpartner von Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Als einzige Bank in Deutschland erbringen wir alle Leistungen einer Universalbank sowie betriebswirtschaftliche Beratung ausschließlich für Unternehmen und Organisationen aus Altenpflege, Gesundheitswesen, Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung oder mit sonstigen sozialen Angeboten. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege (Deutscher Caritasverband, Diakonie Deutschland, Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband und Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland) haben die Bank 1923 als „Hilfskasse gemeinnütziger Wohlfahrtseinrichtungen Deutschlands m. b. H.“ zur Finanzierung sozialer Arbeit sowie zur Beratung in wirtschaftlicher Hinsicht gegründet und gehören bis heute zu unseren Hauptanteileignern. Wir sind eine der zehn größten Banken im Bundesverband der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken.

Unser Ziel

Was ist unser Ziel?

Wir verfolgen das Ziel, nachhaltige und faire partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu unseren Kund*innen aufzubauen und zu pflegen. Als kompetenter Partner und Berater im Sozial- und Gesundheitswesen stehen wir unseren Kund*innen bei ihren Anliegen professionell zur Seite. Das Vertrauen unserer Kund*innen, Stakeholder und Mitarbeiter*innen in unsere Leistung und Integrität ist uns als BFS sehr wichtig. Dabei bedeutet integer nicht nur Gesetzestreue, sondern auch die Einhaltung interner Richtlinien sowie die Befolgung moralischer und ethischer Werte in allen Bereichen des Zwischenmenschlichen und unseres täglichen Geschäfts.

Wie erreichen wir unser Ziel?

Gefestigte und nachhaltige Beziehungen benötigen ein hohes Maß an Vertrauen. Das erreichen wir nur, wenn wir alle gemeinsam daran mitwirken, dieses Vertrauen zu schaffen und zu erhalten. Die persönliche Übernahme von Verantwortung ist dabei ebenso wichtig wie das integre Verhalten jedes Einzelnen. Das bedeutet auch, dass wir nicht wegschauen, wenn wir kriminelle Aktivitäten bemerken, sondern diese konsequent verfolgen, aufklären und unterbinden, um weder unsere BFS noch unsere Kund*innen, Stakeholder und Mitarbeiter*innen zu gefährden.

Unser Code of Conduct bildet dazu die Leitlinien und hilft uns, uns vor gesetzwidrigem Verhalten zu bewahren.

Unsere Werte

Was verstehen wir unter Werten?

Werte sind erstrebenswerte und moralisch einwandfreie Eigenschaften oder Einstellungen, an denen wir uns orientieren und nach denen wir handeln wollen.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Die Bank hat ein eigenes Wertekonzept erarbeitet, durch welches wir gegenüber unseren Stakeholdern eine nachhaltige und wirtschaftlich werthaltige Geschäftsbeziehung gewährleisten möchten.



Die Bedeutung des Code of Conduct

Wozu dient der Code of Conduct?

Der Code of Conduct führt die Werte unserer Bank sowie geltende Gesetze und interne Richtlinien zusammen, um allen Beteiligten einen Leitfaden für gesetzeskonformes und ethisch einwandfreies Verhalten zu geben.

Für wen gilt der Code of Conduct?

Dieser Code of Conduct richtet sich an uns alle und erfordert das Engagement jedes Einzelnen! Das heißt, er gilt für alle Angestellten, Auszubildenden, dual Studierenden, temporär Beschäftigten, Freelancer, leitenden Angestellten sowie Mitglieder der Geschäftsleitung und Organe (im Folgenden zusammengefasst unter dem Begriff Mitarbeitende) der Bank für Sozialwirtschaft und ihrer Tochterunternehmen. Darüber hinaus gilt der Code of Conduct auch für Aufsichtsratsmandate, die wir als Mitarbeitende der BFS in anderen Unternehmen wahrnehmen.

Der Code of Conduct ist Bestandteil unserer Schriftlich Fixierten Ordnung (SFO). Er wird daher im Social Intranet sowie auf der Website der BFS veröffentlicht. Wir Mitarbeitende der BFS sind verpflichtet, die Inhalte des Code of Conduct zu kennen und diese zu befolgen.

Wer steht hinter dem Code of Conduct?

Die Verantwortung für die Bekanntgabe und die Umsetzung des Code of Conduct liegt beim Vorstand. Unsere Führungskräfte unterstützen den Vorstand bei der Umsetzung, indem sie gemeinsam mit der Abteilung Compliance & Fraud ihren Mitarbeitenden für inhaltliche Fragen zum

Code of Conduct zur Verfügung stehen. Die Abteilung Compliance & Fraud ist zusätzlich im Rahmen des Compliance-Management-Systems der BFS für die laufende Überwachung und Anpassung des Code of Conduct verantwortlich.

Welche Verantwortung haben unsere Führungskräfte?

Unseren Führungskräften kommt bei der Einhaltung des Code of Conduct in der Bank eine besondere Bedeutung zu, denn an ihnen werden ihre Mitarbeitenden Maßstäbe setzen. Daher sollen unsere Führungskräfte durch ihr Verhalten und das Vorleben unserer Werte ein positives Vorbild für ihre Mitarbeitenden sein. Es liegt aber auch in ihrer Verantwortung, ihre Mitarbeitenden bei Bedarf über den Code of Conduct aufzuklären, ihre Anweisungen im Einklang mit dem Code of Conduct zu formulieren und ihre Mitarbeitenden in der Einhaltung des Code of Conduct zu bestärken.

Wie gehen wir mit Verstößen um?

Bei Nichteinhaltung des Code of Conduct sowie der dahinterliegenden Gesetze und SFO können arbeitsrechtliche und gegebenenfalls auch straf- und haftungsrechtliche Konsequenzen drohen. Zur Nichteinhaltung des Code of Conduct gehören auch die Nichtmeldung von (vermuteten) Verstößen Dritter gegen diesen oder die Anweisung an andere, sich dem Code of Conduct zu widersetzen.



A large school of fish swimming in a greenish-yellow underwater environment. The fish are silhouetted against the lighter background, creating a dense, textured pattern. The overall scene is dimly lit, with a gradient from dark green at the top to a lighter yellow-green at the bottom.

02



Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit?

Darunter verstehen wir eine strategische Unternehmensentwicklung, welche die soziale, die ökonomische und die ökologische Dimension von Nachhaltigkeit gleichermaßen einbezieht.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Nachhaltiges Handeln ist für uns von zentraler Bedeutung. Aufgrund unserer Herkunft und unseres Geschäftsmodells steht die soziale Dimension für uns im Vordergrund. Als Teil der Sozialwirtschaft geht es für uns dabei um einen hohen gesellschaftlichen Nutzen unserer Arbeit sowie einen fairen Umgang und ein vertrauensvolles Miteinander mit Mitarbeitenden und Kund*innen. Daher pflegen wir mit ihnen langfristige und partnerschaftliche Beziehungen.

Langfristiges Denken und Handeln, ein risikoaverses Vorgehen im Sinne einer Win-win-Situation für unsere Kund*innen und unsere Bank gehören zu unserem ökonomischen Verständnis von Nachhaltigkeit. In unserem Finanzierungs- und Wertpapiergeschäft beachten wir wie auch in unseren Eigenanlagen wichtige Kriterien der Nachhaltigkeit. Unsere Eigenanlagen durchlaufen einen Nachhaltigkeitsfilter, der gewährleistet, dass wir nur in solche Wertpapiere investieren, die im Einklang mit unserem Nachhaltigkeitsverständnis stehen. Neben der ökonomischen Komponente ist die Bewahrung einer intakten Umwelt für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir auch als Unternehmen annehmen. Unser ökologisches Verständnis von Nachhaltigkeit beinhaltet daher einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Wir agieren stets nach dem Dreiklang vermeiden, reduzieren, kompensieren.

Nicht zuletzt sehen wir es als ständige strategische Aufgabe unserer Unternehmensentwicklung, nachhaltig zu wirtschaften und soziale Verantwortung für unsere Mitarbeitenden ebenso wie für die ökologischen Auswirkungen unseres Handelns zu übernehmen.

Weitere Informationen können der [Homepage](#) entnommen werden.



„Ich möchte bei einem Onlinehändler unterschiedliche Artikel bestellen. Aus den Medien erfahre ich, dass es in den Lieferketten des Händlers immer wieder zu Verstößen beim Schutz von Arbeitnehmerrechten und der Versammlungsfreiheit kommt. Außerdem werden ihm Verstöße gegen den Umweltschutz und grobe Fahrlässigkeit bei der Entsorgung von giftigen Abfällen vorgeworfen. Der Anbieter hat sich in der letzten Ausschreibung insbesondere durch einen sehr geringen Preis von anderen Anbietern abgehoben. Das ist doch aber das schlagende Argument!?“



„Ich recherchiere ausführlich zu den Berichten und Hintergründen der in den Medien erhobenen Vorwürfe und bitte den Händler, sich zu den Vorwürfen zu äußern. Ich beobachte die weitere Entwicklung und leite gegebenenfalls weitere Schritte ein. Je nach Ergebnis der Prüfung habe ich entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und unter Umständen die Geschäftsbeziehung nicht weiter zu verfolgen.“



A group of people holding hands in a circle, overlaid with a large white number 03 on a yellow background. The image is a close-up, slightly blurred shot of several hands clasped together in a circle. The background is a warm, yellowish-gold color, and the overall mood is one of unity and support. The number '03' is prominently displayed in the center in a large, white, serif font.

03



Umgang mit Dritten

Grundsatz

Gegenüber unseren Kund*innen, Geschäftspartner*innen und allen anderen Dritten verhalten wir uns stets integer, professionell, kompetent und fair. Auch darüber hinaus leben wir unsere Unternehmenswerte und verfolgen unsere Ziele auf Basis von rechtlich und ethisch einwandfreiem Verhalten. Daher sind für uns Korruptionsprävention, fairer Wettbewerb und ein verantwortungsvoller Umgang mit Spenden und Sponsoring sowie mit Interessenkonflikten sehr wichtig.

Korruption

Was verstehen wir unter Korruption?

Korruption ist der Missbrauch anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil. Sie kann einerseits durch das aktive Anbieten, Versprechen oder Gewähren von Geld- und Sachgeschenken, Einladungen oder anderen Vorteilen vorliegen (Bestechung). Andererseits gehört auch die Entgegennahme solcher Geschenke, Einladungen oder anderer Vorteile zur Korruption (Bestechlichkeit).

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Wir tolerieren keine Form von Korruption. Die Auswahl unserer Kund*innen und Geschäftspartner*innen erfolgt daher ausschließlich auf Basis sachlicher Kriterien. Entscheidungen in Bezug auf unsere Kund*innen und Geschäftspartner*innen treffen wir deshalb nicht in Zusammenhang mit gewährten oder erhaltenen Vorteilen. Vielmehr halten wir uns stets an interne Vorgaben und Gesetzesgrundlagen zum Umgang mit Geschenken, Vorteilen und Einladungen. Geldgeschenke anzunehmen oder zu gewähren, ist dabei in jedem Fall unzulässig. Bei Verstößen drohen dem betroffenen Mitarbeitenden arbeits- und strafrechtliche Konsequenzen.

 „Ein Kunde fragt mich, ob ich ihm bei seinem aktuellen Kontokorrent-Zinssatz nicht etwas entgegenkommen kann. Gleichzeitig lädt er mich als „Dankeschön“ für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre zu einem teuren Konzert ein und möchte die Kosten hierfür übernehmen. Darf ich das Angebot annehmen?“

 „Ich darf dieses Angebot nicht annehmen, da ich mich der Bestechlichkeit strafbar machen könnte. Ich lehne das Angebot höflich, aber bestimmt ab und melde den Vorfall unverzüglich an die Abteilung Compliance & Fraud.“

Fairer Wettbewerb

Was verstehen wir unter fairem Wettbewerb?

Fairer Wettbewerb existiert dann, wenn sich alle Marktteilnehmer*innen an die Regeln des lautereren Wettbewerbs halten und beispielsweise keine irreführenden oder aggressiven Geschäftspraktiken betreiben. Gesetzliche Regelungen wie das GWB oder UWG stellen hierbei die rechtlichen Grundlagen dar.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Wir halten uns an die Regeln des Wettbewerbs- und Kartellrechtes. Unser Verhalten gegenüber allen Marktteilnehmern ist stets respektvoll, fair und wertschätzend.

„Mein Kunde kommt auf mich mit der Bitte zu, ihm ein Angebot für eine Finanzierung zu unterbreiten. Er hat bereits bei einem Mitwettbewerber ein gutes Angebot erhalten. Leider können wir dieses nicht unterbieten. Ich möchte die Finanzierung aber gerne begleiten, weil der Kunde und das Vorhaben sehr gut sind. Daher mache ich den Mitbewerber gegenüber dem Kunden schlecht, indem ich ihm falsche Informationen über diesen und dessen Angebot mitteile.“

„Auch wenn es mein Job ist, Geschäfte für die BFS zu gewinnen, darf ich in keinem Fall falsche Informationen über Mitbewerber gegenüber unseren Kund*innen und Stakeholdern platzieren. Stattdessen gewinne ich den Kund*innen für die BFS mit wahrheitsgetreuen Argumenten und den Vorteilen der BFS.“



Spenden und Sponsoring

Was verstehen wir unter Spenden und Sponsoring?

Unter Spenden ist die finanzielle oder sachliche Unterstützung Dritter ohne Gegenleistung zu verstehen, während die Unterstützer*innen beim Sponsoring eine Gegenleistung, meist in Form einer Werbung, erhalten.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Wir gewähren Spenden ausschließlich an gemeinnützige Organisationen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Sport sowie an soziale und humanitäre Projekte. Die Spenden sind nur zulässig, wenn unter keinen Umständen der Anschein einer möglichen Beeinflussung besteht. Die Identität der Empfänger*innen und der Verwendungszweck sind uns zu jeder Zeit bekannt und dokumentiert.

Wir betreiben Sponsoring nur dann, wenn dadurch keine widerrechtlichen geschäftlichen Vorteile erlangt oder unangemessene Zwecke verfolgt werden. Auch der Anschein einer möglichen Beeinflussung darf zu keiner Zeit bestehen. Sponsoring-Vorhaben sind immer gemäß den definierten Prozessen zu entscheiden. Bei Auffälligkeiten oder Ungereimtheiten ist zusätzlich die Abteilung Compliance & Fraud einzubinden.

„Ein integrativer Sportverein tritt an mich mit der Frage heran, ob die BFS nicht eine Benefizveranstaltung sponsern kann. Darf ich das zusagen?“

„Ich teile dem Kunden mit, dass ich sein Anliegen gerne prüfe. Dabei halte ich mich an die vorgegebenen Prozesse und binde die zuständigen Fachbereiche mit ein. Gemeinsam prüfen wir, ob wir der Anfrage des Kunden nachkommen können.“



Interessenkonflikte

Was verstehen wir unter Interessenkonflikten?

Interessenkonflikte entstehen dann, wenn unsere persönlichen Interessen unsere Entscheidungen im Rahmen unserer Tätigkeiten in der BFS beeinflussen oder beeinflussen könnten. Interessenkonflikte können zwischen der Bank und ihren Kund*innen, zwischen der Bank und ihren Mitarbeitenden, zwischen zwei Kund*innen der Bank oder zwischen unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Bank entstehen.

Interessenkonflikte können beispielsweise in folgenden Kontexten stattfinden:

- in der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung aus dem eigenen Umsatzinteresse der Bank am Absatz von Finanzinstrumenten, insbesondere konzerneigener Produkte, sowie aus Interesse an Provisionen
- bei der Gewährung von Zuwendungen an Mitarbeitende
- im Zusammenhang mit Mitarbeitergeschäften, insbesondere aus Eigeninteressen der Mitarbeitenden an Geschäften von Kund*innen
- durch Erlangung von Informationen, die nicht öffentlich bekannt sind

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Das Ziel der Bank ist eine nachhaltige und faire partnerschaftliche Geschäftsbeziehung zu ihren Kund*innen. Daher nehmen wir tatsächliche oder potenzielle Interessenkonflikte, die bei der BFS im Rahmen ihrer Geschäfte auftreten, sehr ernst und unternehmen alle erforderlichen Anstrengungen, um sie zu vermeiden. Dafür haben wir in der Bank organisatorische und prozessuale Vorkehrungen getroffen. Sofern dennoch Interessenkonflikte eintreten können oder bereits eingetreten sind,

melden wir diese unverzüglich unserer Führungskraft oder der Abteilung Compliance & Fraud, sodass angemessene Maßnahmen getroffen werden können.

Zum Umgang mit Interessenkonflikten gehört auch, dass wir ohne das vorherige Einverständnis der BFS weder für uns selbst noch für andere selbstständig ein Geschäft betreiben, in direktem Wettbewerb mit der BFS agieren, als Geschäftspartner in einem anderen Unternehmen tätig sein oder Gremientätigkeiten vornehmen werden. Zudem ist eine mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an einem Unternehmen, das mit der BFS im Wettbewerb steht, nicht gestattet.



„Ich bin Firmenkundenberaterin und betreue in dieser Funktion einen Verein, bei dem ich in meiner Freizeit auch ehrenamtlich im Vorstand tätig bin. Nun benötigt der Verein dringend einen Kredit und kommt auf mich in meiner Funktion als Firmenkundenberaterin zu. Darf ich über die Bewilligung des Kredites entscheiden?“



„Hier kann ein Interessenkonflikt zwischen meiner ehrenamtlichen und meiner beruflichen Tätigkeit bestehen. Daher darf ich in solchen Fällen nicht über die Kreditvergabe entscheiden. Ich informiere stattdessen meine Führungskraft und die Abteilung Compliance & Fraud über den Sachverhalt, um gemeinsam eine Lösung im Sinne des Kunden zu finden.“



04

A close-up, low-angle shot of a hand holding a glowing, perforated metal mesh structure against a dark background with bokeh light effects. The mesh is illuminated from within, creating a warm, golden glow. The hand is visible at the top, gripping the structure. The background is dark with out-of-focus light spots, suggesting an indoor setting with ambient lighting.

Finanz- kriminalität

Finanzkriminalität

Was verstehen wir unter Geldwäsche?

Geldwäsche bezeichnet das Einschleusen illegaler Vermögenswerte in den legalen Finanzkreislauf. Dabei soll die tatsächliche Herkunft der Gelder verschleiert werden.

Was verstehen wir unter Terrorismusfinanzierung?

Terrorismusfinanzierung bezeichnet die Sammlung oder Bereitstellung illegaler oder legaler Vermögenswerte zugunsten terroristischer Personen und Organisationen, die diese ganz oder teilweise zur Durchführung terroristischer Anschläge nutzen.

Was verstehen wir unter betrügerischen Handlungen?

Ein Betrug liegt vor, wenn sich durch Vortäuschung falscher oder Unterdrückung wahrer Tatsachen ein rechtswidriger Vermögensvorteil verschafft wird. Oft versuchen die Täter*innen durch Tricks, Informationen oder Zugangsdaten zu erschleichen, oder sie fälschen Belege und Unterschriften. Beim Opfer entsteht durch die Täuschung ein Irrtum, der schlussendlich zu einem Vermögensschaden führt oder führen kann. Ob der Betrug Erfolg hat oder nur der Versuch unternommen wird – beides ist strafbar.

Was verstehen wir unter Finanzsanktionen?

Finanzsanktionen sind Beschränkungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs durch nationale oder supranationale Behörden. In der Regel stehen sie im Zusammenhang mit restriktiven Maßnahmen z. B. gegen einzelne Personen oder Organisationen im

Zusammenhang mit dem Verstoß gegen ein Embargo. Unter Embargos werden Beschränkungen im Außenwirtschaftsverkehr verstanden.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Wir als BFS haben das Ziel, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und betrügerische Handlungen zu verhindern und zu bekämpfen. Hierzu halten wir uns an alle gesetzlichen Vorschriften und regulatorischen Vorgaben sowie geltende Finanzsanktionen.

Wir unterhalten ausschließlich Geschäftsbeziehungen zu Kund*innen, Berater*innen und Geschäftspartner*innen, deren Geschäftstätigkeit im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften steht und deren Finanzmittel legitimen Ursprungs sind. Wir führen ausschließlich Geschäfte durch, bei denen wir die beteiligten Partner*innen einwandfrei identifizieren können. Um die Beteiligung an Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verhindern und die BFS sowie unsere Kund*innen vor betrügerischen Handlungen zu schützen, haben wir verschiedene Maßnahmen definiert und implementiert. Dazu gehört, dass wir die Grundgeschäfte hinter den Engagements kritisch analysieren sowie Verdachtsmomente melden. Die notwendige Sachkunde erhalten wir durch regelmäßige Schulungen in den einzelnen Themengebieten. Auf unserer Webseite informieren wir zudem über gängige, für unsere Kund*innen relevante Betrugsarten.

? „Auf einer Veranstaltung lerne ich einen potenziellen Neukunden kennen, der einige Tage später wegen einer Kontoeröffnung bei mir anruft. Auf Nachfragen zum beabsichtigten Zweck des Kontos und zu den Personen, die hinter dem Unternehmen stehen, weicht er aus und reicht die angeforderten Unterlagen nur unvollständig ein. Darf ich die Kontoeröffnung trotzdem vornehmen?“



! „In solchen Fällen lehne ich die Kontoeröffnung ab und melde den Sachverhalt an die Abteilung Compliance & Fraud. Wir eröffnen nur dann Konten, wenn wir die gesetzlichen Sorgfaltspflichten vollständig einhalten können. Dazu gehört auch, dass wir die Vertragspartner und auftretenden Personen zweifelsfrei identifizieren können und der Zweck der Kontoverbindung plausibel und seriös ist.“





05

A hand is pointing at a bar chart on a document. The chart has four bars labeled 'Quarter 1', 'Quarter 2', 'Quarter 3', and 'Quarter 4'. The y-axis has values 0, 0.5, 1, 2.5, 3, and 3.5. The bars are of increasing height from left to right. The entire image is overlaid with a red gradient.

Umgang mit Informationen

Datenschutz

Was verstehen wir unter Datenschutz?

Datenschutz bezeichnet den Schutz personenbezogener Daten vor missbräuchlicher Verwendung und Verarbeitung. Zu den personenbezogenen Daten zählen beispielsweise Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Personaldaten, Finanzdaten sowie die besonders schützenswerten Angaben zur Gesundheit, ethnischen Herkunft, religiösen Überzeugung oder sexuellen Orientierung. Die betroffenen Personen können sowohl Kund*innen, Mitarbeitende als auch Stakeholder der BFS sein.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Datenschutz ist für die BFS ein wichtiges Thema. Daher gehen wir verantwortungsbewusst und streng vertraulich mit den Daten und Informationen unserer Kund*innen, Stakeholder und Mitarbeitenden um. Personenbezogene Daten werden nur genutzt, wenn dies rechtlich gestattet oder die betroffene Person damit einverstanden ist. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der sparsamen Speicherung von personenbezogenen Daten sowie zur Transparenz der Datenverarbeitung. Unsere Kund*innen informieren wir ausführlich über den Umgang mit ihren Daten. Wir verpflichten uns und unsere Mitarbeitenden zur Vertraulichkeit und Sicherung vertraulicher Daten gegen Zugriffe unbefugter Dritter. Darüber hinaus haben wir Prozesse und Kontrollen implementiert, die das Risiko eines unberechtigten Zugriffs sowie die Weitergabe vertraulicher Informationen verhindern sollen, wie beispielsweise verpflichtende Mitarbeiterschulungen. Verstöße gegen den Datenschutz melden wir zudem unverzüglich an die Datenschutzbeauftragten im Justizariat, sodass notwendige Maßnahmen ergriffen werden können.

„Ich bin Kundenbetreuer und treffe in einem Café meine Kollegin, mit der ich morgen gemeinsam ein komplexes Kundengespräch führen werde. Wir nutzen die Chance bei Gebäck und Tee und sprechen noch einmal über den Kunden und die Inhalte. Im Café ist heute nicht viel los, sodass wir uns ungestört fühlen.“

„Das mobile Arbeiten ermöglicht zwar einen gewissen Spielraum der freien Arbeitsplatzwahl, jedoch ist auch hier sehr wichtig, dass alle Daten vor Unbefugten geschützt werden. Bei der Wahl des mobilen Arbeitsplatzes ist es daher unbedingt erforderlich, dass kein Dritter Einsicht und Zugriff auf unsere kundenrelevanten oder andere interne Daten erhält.“



Informationssicherheit

Was verstehen wir unter Informationssicherheit?

Informationssicherheit geht Hand in Hand mit dem Datenschutz. Unter Informationssicherheit versteht sich der Schutz von Daten in Bezug auf ihre Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität. Verfügbarkeit bedeutet, dass Daten vor Ausfällen geschützt sind, während die Vertraulichkeit darauf abzielt, dass die Informationen nur von autorisierten Personen für autorisierte Zwecke bereitstehen. Die Integrität soll die Daten vor unerlaubter oder versehentlicher Manipulation schützen.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Für uns als BFS sind die Daten unserer Kund*innen und auch unsere eigenen Daten von zentraler Bedeutung. Dabei ist unerheblich, ob diese in elektronischer (z. B. als PDF-Datei), in papierhafter (z. B. als Ausdruck) oder mündlicher Form (z. B. Telefonat) vorliegen.

Unter Berücksichtigung aller relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen, vertraglichen und internen Anforderungen haben wir ein Informationssicherheitsmanagement-System zum Schutz der Daten implementiert. Dabei ist es auch notwendig, dass wir alle gemeinsam daran mitwirken. Deshalb melden wir Verstöße gegen die Informationssicherheit unverzüglich an unsere Führungskraft und die Informationssicherheitsmanager*innen.

 „Ich muss kurz in das Büro meiner Kollegin, um einen Sachverhalt zu klären. Ich bin in Kürze wieder an meinem eigenen Schreibtisch. Für diesen Zeitraum lohnt es sich doch nicht, meinen PC mit meinem Passwort zu sperren.“

 „Auch ein kurzer unbeobachteter Moment reicht aus, um die Informationssicherheit zu gefährden. Daher sperre ich meinen Bildschirm immer, wenn ich meinen Arbeitsplatz verlasse. Ich lasse auch keine vertraulichen Daten auf unserem Schreibtisch liegen, wenn ich nicht am Arbeitsplatz bin, sondern schließe diese im Schreibtisch oder Aktenschrank ein, um eine missbräuchliche Verwendung zu vermeiden. Diese Regeln gelten auch, wenn ich mobil arbeite.“

Marktmissbrauch

Was verstehen wir unter Marktmissbrauch?

Unter Marktmissbrauch versteht sich alles, was dazu dient, den Markt in irgendeiner Art zu manipulieren und sich oder Dritten durch Nutzung von Insiderinformationen einen Vorteil zu verschaffen. Eine Manipulation findet beispielsweise statt, wenn durch gezielte Streuung von Gerüchten und falschen Informationen Einfluss auf den Kurs von Finanzinstrumenten genommen wird.

Was verstehen wir unter Insiderinformationen?

Insiderinformationen sind alle Informationen über nicht öffentlich zugängliche Umstände, die sowohl direkt als auch indirekt einen oder mehrere Emittenten oder Finanzinstrumente betreffen. Diese Informationen könnten dann für den Handel mit Finanzinstrumenten ausgenutzt werden. Wer aufgrund seiner Tätigkeit Insiderinformationen erhält, darf diese weder nutzen noch weitergeben.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Jeglicher Marktmissbrauch verletzt das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Integrität und Funktionalität der Märkte. Daher haben wir Leitsätze und Regeln festgelegt, die den Umgang und Umfang von Mitarbeitergeschäften regeln, und entsprechende Kontrollmechanismen etabliert. Jegliche rechtswidrigen und manipulativen Geschäfte werden nicht toleriert und entsprechend verfolgt.

 „Mein börsennotierter Kunde hat mir im Vertrauen berichtet, dass kurzfristig eine Fusion mit einem Mitbewerber geplant ist. Dies würde den Aktienkurs meines Kunden positiv beeinflussen. Ich überlege daher, noch schnell ein paar Aktien meines Kunden zu erwerben, um von dem möglichen Kursgewinn zu profitieren.“

 „Ein Handel mit den Aktien unserer börsennotierten Kund*innen ist den Mitarbeitenden der BFS grundsätzlich nicht gestattet. Darüber hinaus ist die Ausnutzung einer Insiderinformation strafbar und daher in jedem Fall unzulässig. Ich darf somit keine Aktien meines Kunden erwerben, wenngleich ich ihm natürlich viel Erfolg für die anstehende Fusion wünschen kann.“

Beschwerdemanagement

Was verstehen wir unter Beschwerden?

Eine Beschwerde ist jede Unmutsäußerung oder Mitteilung von Unzufriedenheit. Es spielt dabei keine Rolle, ob diese gerechtfertigt erscheint oder nicht. Die Beschwerde kann sich auf alle Aspekte der BFS und unserer Geschäftstätigkeit beziehen. Dabei ist es unabhängig, ob eine Geschäftsbeziehung besteht – jeder kann eine Beschwerde einreichen, beispielsweise telefonisch, postalisch oder per E-Mail.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Eingehende Beschwerden behandeln wir wertschätzend und professionell, da sie uns wertvolle Hinweise liefern. So sind wir in der Lage, uns und unsere Leistung zu optimieren und auf die Bedürfnisse unserer Kund*innen und Stakeholder einzugehen. Nehmen wir die Kritik ernst und versuchen diese umzusetzen, stärkt das nicht nur die Zufriedenheit, sondern auch das Vertrauen in die Geschäftsbeziehung. Eingehende Beschwerden und die angegebenen Kritikpunkte werden daher unverzüglich dem Beschwerdemanagement gemeldet und sorgfältig geprüft.

„In einem Telefonat teilt mir eine langjährige Kundin mit, dass sie an mancher Stelle mit unserer Leistung nicht zufrieden ist, jedoch an mir als Kundenbetreuer nichts auszusetzen hat. Da ich nicht direkt betroffen bin, brauche ich das doch nicht weiter zu verfolgen.“

„Beschwerden betreffen nicht zwingend die Leistung der Kundenbetreuer*innen und beinhalten auch nicht immer das Wort „Beschwerde“. Allerdings gehen die Beschwerden in der Regel bei mir als Kundenbetreuer ein, da ich erster Ansprechpartner der Kund*innen bin. Es ist daher wichtig, dass ich solche Äußerungen ernst nehme und nachhake, womit die Kund*innen unzufrieden sind. Nur so kann ich dazu beitragen, Missstände aufzudecken, zu beseitigen und uns und unsere Leistung stetig zu verbessern.“



Unternehmensvermögen

Was verstehen wir unter Unternehmensvermögen?

Wir verstehen unter Unternehmensvermögen alle materiellen und immateriellen Vermögensgüter, die sich im Eigentum oder Besitz der BFS befinden.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Wir achten und respektieren das Vermögen der BFS und gehen sorgfältig mit uns zum Gebrauch überlassenen Gegenständen um. Dazu gehört auch, dass wir diese nur im Rahmen des jeweils definierten Nutzungsumfangs gebrauchen.

?, „Das neue Schuljahr steht vor der Tür, und meine Kinder benötigen Schreibmaterialien für den Unterricht. Im Materialschrank meiner Abteilung finden sich Schreibmaterialien, die schon seit sehr langer Zeit von niemandem benutzt werden. Davon kann ich doch sicherlich welche an meine Kinder weitergeben!?“

!, „Die Schreibmaterialien, die über die BFS bezogen werden, sind nur für den betrieblichen Gebrauch zu nutzen. Eine Entwendung für private Zwecke stellt einen Diebstahl dar, der entsprechend arbeitsrechtlich geahndet wird. Daher darf ich die Schreibmaterialien nicht an meine Kinder weitergeben.“





A blurred, warm-toned photograph of a person presenting to an audience in a room with large windows. The scene is dimly lit, with a strong yellow and orange glow from the windows. The presenter is standing in the background, gesturing towards a screen or board. The audience is visible in the foreground, mostly as dark silhouettes. The overall atmosphere is professional and focused.

06



Unternehmens- kommunikation

Grundsatz

Was verstehen wir unter Unternehmenskommunikation?

Die Unternehmenskommunikation beinhaltet sämtliche kommunikativen Maßnahmen, die zur Wahrnehmung der Bank in der Öffentlichkeit, bei den Stakeholdern sowie bei den Mitarbeitenden beitragen. Durch die Gesamtheit aller Kommunikationsmaßnahmen erhält die BFS ihre Identität und ihr Profil.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Wir kommunizieren offen und transparent mit Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Geschäftspartner*innen, Aktionär*innen und Investor*innen, der Presse und weiteren Stakeholdern innerhalb der Grenzen der geschäftlichen Vertraulichkeit. Wir schützen vertrauliche Informationen vor unzulässiger Offenlegung.

Wir stellen sicher, dass jegliche Kommunikation über unsere Produkte und Dienstleistungen ehrlich und korrekt ist. In unserer Werbung, auf unserer Website und in unseren Kund*innenmedien (Sozialus und BFS-Trendinfo) berichten wir authentisch und sachlich richtig.

Wir Mitarbeitenden stehen in der Verantwortung, die internen Regularien bei der Kommunikation zu befolgen, um ein einheitliches und konsistentes Auftreten der BFS zu gewährleisten. Das bedeutet unter anderem, dass publizistische Äußerungen über die BFS stets mit der Unternehmenskommunikation abzustimmen sind. Medienanfragen leiten wir an den/die zuständigen Pressesprecher*in der Bank weiter. Darüber hinaus befolgen wir die internen Richtlinien zum Umgang mit Social Media und unserem Social Intranet.



Social Media

Was verstehen wir unter Social Media?

Social Media (dt.: Soziale Medien) sind digitale Netzwerke und dienen dem Dialog sowie der Vernetzung im beruflichen und privaten Leben. Bekannte Beispiele für Social Media sind LinkedIn, XING, Instagram, Twitter und YouTube.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Kommunikation und Austausch über Social Media sind auch für uns in der BFS ein wichtiges Instrument im Marketing-Mix der Bank, um mit Kund*innen, Referent*innen und Expert*innen in Austausch zu kommen. Die offizielle Kommunikation der BFS auf den Social-Media-Kanälen der Bank erfolgt ausschließlich durch autorisierte und geschulte Personen. Dabei ist stets zu berücksichtigen, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist und Datenschutz- und Urheberrechte beachtet werden müssen. Wir Mitarbeitenden haben bei unseren eigenen Posts darauf zu achten, dass wir stets in der Ich-Form schreiben, sodass ersichtlich ist, dass es sich um unsere persönliche und nicht die offizielle Meinung der BFS handelt. Darüber hinaus gilt selbstverständlich der Grundsatz, dass interne Informationen nicht über die Social-Media-Kanäle veröffentlicht werden dürfen und alle geltenden Gesetze sowie unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden. Gerne können Inhalte mit dem eigenen Netzwerk geteilt werden. Bei Fragen und Unklarheiten helfen uns die Expert*innen im Marketing weiter.

Finanzberichterstattung

Was verstehen wir unter Finanzberichterstattung?

Finanzberichterstattung bedeutet, dass eine Kapitalgesellschaft gemäß den geltenden Gesetzen Auskunft über die aktuelle finanzielle Lage und Geschäftstätigkeit des Unternehmens informiert und diese Informationen auf ihrer Website veröffentlicht. Für die Bank für Sozialwirtschaft AG gelten die Vorgaben für nicht-börsennotierte Aktiengesellschaften sowie für Kreditinstitute.

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Wir halten die gesetzlichen Rahmenbedingungen für ordnungsgemäße Buchführung und Finanzberichterstattung strikt ein. Transparenz und Korrektheit sind für uns oberstes Gebot. In diesem Sinne informieren wir regelmäßig alle relevanten Stakeholder – wie unsere Aktionär*innen, den Aufsichtsrat, die Aufsichtsbehörden und unsere Kund*innen – über die aktuelle finanzielle Lage sowie den Geschäftsverlauf. Wir veröffentlichen termingerecht unsere Periodenabschlüsse, die konform zu einschlägigen nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellt werden.



07



Unterstützung finden

Schwierige Entscheidungen treffen – aber richtig

In unserem beruflichen Alltag sind wir mit einer Vielzahl von Entscheidungen konfrontiert, die es gilt im Einklang mit externen Vorgaben sowie den internen Werten, Richtlinien und Anweisungen der BFS zu treffen. Dies ist nicht immer leicht. Die nachfolgenden Fragen sollen uns bei der Findung der richtigen Entscheidungen eine Unterstützung sein.

Sie sollten alle mit *ja* beantworten können. Falls Sie mit *nein* antworten oder Sie unsicher sind, nehmen Sie Kontakt mit Ihrer Führungskraft oder der Abteilung Compliance & Fraud auf.

Würde ich selbst meine Entscheidungen als Außenstehender gutheißen?

Verstoße ich nicht gegen geltende Gesetze?

Verstoße ich nicht gegen den Code of Conduct oder die SFO der BFS?

Kann ich meine Entscheidung und mein Handeln gegenüber Dritten (z. B. Vorgesetzte, Familie, Öffentlichkeit) rechtfertigen?

Ergeben sich aus meinem Handeln keine negativen Konsequenzen für unsere Kunden, Stakeholder oder die BFS?

Handle ich integer und fair?



Hinweisgebersystem

Was verstehen wir unter Hinweisgeber*innen?

Unter Hinweisgeber*innen verstehen wir Personen, welche Informationen über wahrgenommenes Fehlverhalten in einer Organisation oder das Risiko eines solchen Verhaltens gegenüber Personen oder Stellen offenlegen, von denen angenommen werden kann, dass diese in der Lage sind, Abhilfe zu schaffen oder sonst angemessen darauf zu reagieren.

(Transparency International)

Wie gehen wir in der BFS damit um?

Hinweise nimmt die BFS sehr ernst und fordert uns Mitarbeitende dazu auf, sich mit diesen an unsere Führungskräfte oder die Abteilung Compliance & Fraud zu wenden. Hierzu bedarf es Mut, weshalb wir Mitarbeitende unterstützen und schützen, die gesetzeswidrige oder unethische Verhaltensweisen erkennen und melden. Dies gilt unabhängig davon, ob sich der Verdacht letztendlich bewahrheitet. Für die anonyme Abgabe von Hinweisen steht uns zudem das Business Keeper Management System (BKMS) zur Verfügung.

Die BFS prüft Hinweise in jedem Fall sorgfältig, unverzüglich und unabhängig von der Person und Position der Betroffenen. Sollte sich ein Verdacht bewahrheiten, kann dies zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen sowie straf- und zivilrechtlichen Maßnahmen führen.

 „Meine Kollegin und ich arbeiten gemeinsam im Zahlungsverkehr. In der Vergangenheit hat sie sich stets kollegial und kommunikativ verhalten. Doch seit einiger Zeit fällt mir auf, dass sie sehr verschlossen und nervös ist, wenn ich sie nach ihrer Arbeit frage. Sie kommt vor allen anderen ins Büro und macht erst nach uns Feierabend. Es darf ihr keiner helfen und Urlaub lehnt sie ab. Ich habe das Gefühl, dass sie ihre Tätigkeiten und Absprachen mit Kunden ganz bewusst vor uns anderen Kolleg*innen zu verbergen versucht. Das kommt mir sehr komisch vor, weil sie früher ganz anders war. Wie verhalte ich mich richtig?“

 „Ich melde diesen Hinweis unbedingt an meine Führungskraft, die Kolleg*innen in Compliance & Fraud oder über das Hinweisgebersystem. Es geht dabei nicht darum, meine Kollegin zu „verpfeifen“, sondern diese und die BFS vor möglichen Schäden zu schützen.“

Ansprechpartner*innen

Unsere ersten Ansprechpartner*innen bei Fragen, Anregungen und Hinweisen sind unsere jeweiligen Führungskräfte. Darüber hinaus stehen uns die Kolleg*innen aus der Abteilung Compliance & Fraud gerne zur Verfügung. Diese sind unter der Adresse compliance@sozialbank.de oder telefonisch unter den im Social Intranet einsehbaren Telefonnummern zu erreichen.

Impressum

Bank für Sozialwirtschaft
Aktiengesellschaft
Konrad-Adenauer-Ufer 85
50668 Köln

Vorstand

Prof. Dr. Harald Schmitz (Vorsitzender)
Thomas Kahleis
Oliver Luckner

Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Matthias Berger

Kontakt

Telefon 0221 97356-0
Telefax 0221 97356-219
E-Mail bfs@sozialbank.de

Registereintrag für den Sitz Köln
Handelsregister des Amtsgerichts Köln
Registernummer HRB 29259

Registereintrag für den Sitz Berlin
Handelsregister des Amtsgerichts
Berlin-Charlottenburg
Registernummer HRB 64059

Umsatzsteuer-ID DE 136634199

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs-
aufsicht (BaFin)
Sitz Bonn
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Einlagensicherung und Institutsschutz

Wir sind der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

www.bvr-institutssicherung.de
www.bvr.de/SE

Bildnachweise

Jacob Lund (Cover, S.34), Rich Carey (S.11), Tanes Ngamsom (S.12), sutadimages (S.15), G-Stock Studio (S.16), Ti_ser (S.21), jo.pix (S.22), GaudiLab (S.25, 38), Portrait Image Asia (S.26), Master1305 (S.33), fizkes (S.37),

Disclaimer

Die vorliegende Ausarbeitung enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die den Kund*innen zur unverbindlichen Information dienen. Es handelt sich hierbei um keine juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot jedweder Art dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben kann von uns nicht übernommen werden.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Bank für Sozialwirtschaft AG unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Köln, November 2021

Bank für Sozialwirtschaft
Konrad-Adenauer-Ufer 85
50668 Köln